

angenommen wurde und war im Begriff, sich zu entfernen. Die ihn beobachtenden Leute hatten keine irgendwie verdächtige Bewegung bemerkt; indess hinderten sie sein Fortgehen, um erst das Gewicht der vorgelegten Partie Steine bestätigen zu lassen. Es ergab sich hierbei das Fehlen von 2 $\frac{1}{2}$  Karat; zwei Steine waren also verschwunden. Es fand eine geheime Berathung des Personals statt und man einigte sich in der Vermuthung, dass der Dieb die Steine im Munde habe. Ein Diener wurde angewiesen, dem Verdächtigen während des Sprechens unvermuthet von hinten einen Schlag an den Kopf zu versetzen. Dies geschah und Mr. Eyeglass spie die beiden Steine aus. Vor die Wahl gestellt, die früheren Verluste zu ersetzen oder verhaftet zu werden, entschied er sich für das Erstere und zahlte aus seinem beträchtlichen Vorrath in Noten der Englischen Bank die entsprechende Summe. Seit der Zeit war er spurlos verschwunden.  
Nr. 374 des Horological Journal. E.

## Vereinsnachrichten.

### Verein Meissner Hochland.

Bei der am 25. Juni 1889 in Pirna abgehaltenen Versammlung unseres Vereins wurde beschlossen, unter Bewilligung eines Zuschusses von 40 Mk. aus der Vereinskasse eine Exkursion nach Glashütte und einen Besuch der Schule daselbst zu veranstalten.

Die Züge am 17. September, zwischen 7 und 8 Uhr Morgens, brachten Kollegen aus Bautzen, Bischofswerda, Döbeln, Kamenz, Königstein, Neukirch a. H., Radeberg; nach Begrüssung des Herrn Kollegen Scholte in Pirna begaben sich sämtliche Mitglieder nach Pirna und wurde ein gemeinschaftliches Frühstück eingenommen. Nach 9 Uhr Aufbruch per Omnibus nach Glashütte, in Wesenstein wurde Halt gemacht und erquickten sich die Kollegen an einem guten Trunk. Freundliches Wetter, die Fahrt durch herrliche Gegend, welche durch die Blätterfärbung der Bäume und durch brillante Beleuchtung noch schöner erschien, hin und wieder ein frischer Trunk trugen dazu bei, dass wir in heiterster Stimmung nach 12 Uhr im freundlichen Glashütte ankamen. Nach eingenommenem Mittagmahle wurde Glashütte, und um 2 Uhr der Uhrmacherschule ein Besuch abgestattet.

Vom Herrn Direktor Strasser aufs Herzlichste begrüsst, wurde uns Verschiedenes, als elektr. Uhren, Apparate, Schiffs-Chronometer, verschiedene Gänge und Arbeiten mannigfachster Art, welche in der Schule gefertigt und welche von grossem Fleiss zeigten und uns allen grosses Interesse abgewannen, gezeigt.

Vom Herrn Direktor in die Arbeitsräume der Schüler geführt, wurden uns die Herren Lehrer der Schule vorgestellt, von welchen uns die Arbeiten der Schüler in 3 Sälen und zwar vom ersten Feilstrich des Lehrlings bis zur Fertigstellung der besten Taschenuhr vorgelegt wurden.

Von da ging es in die Bibliothek, wo uns der Herr Direktor die verschiedenen Hilfsmittel und Maschinen zur Fertigstellung und Regulirung der Uhren, sowie im gegenüberliegenden Saale Zeichnungen der Schüler vorlegte. Leider drängte die Zeit zur Heimreise und mussten wir in Folge dessen noch vieles Hochinteressantes zu sehen aufgeben.

Ehe wir uns aber der Heimath zuwandten, wurden auf die Gräber der um die Uhrmacherei und insbesondere der Schule hochverdienten Männer, des Herrn Fabrikanten Grossmann und des Herrn Direktor Lindemann, Kränze der Verehrung niedergelegt.

Mit Herrn Direktor Strasser und den Herren Lehrern noch ein halbes Stündchen vereint, wurde noch ein Glas auf ferneres Gedeihen der Schule getrunken und mit Dank für die freundliche Aufnahme von Seiten des Herrn Direktor Strasser und der Herren Lehrer schieden wir aus Glashütte mit dem Versprechen, sobald die Bahn fertig, wieder nach dort zu kommen, und sprechen wir noch von dieser Stelle unseren herzlichsten Dank für freundliche Aufnahme aus. — In Pirna wurde noch eine Vereinsangelegenheit erledigt, wo am 25. Juni beim Vereinstage der Antrag gestellt wurde.

Bei einigen Grossisten anzufragen, ob sie gewillt seien den Vereinsmitgliedern bei Bezug von Fournituren und Werkzeugen einen extr. Rabatt der Vereinskasse zu gewähren. Die Antworten von den eingegangenen Schreiben der betreffenden Herren Grossisten lauten bejahend und wurden bekannt gegeben. Man entschloss sich einer bekannten Firma, welche 5 Proz. extr. Rabatt der Vereinskasse bei  $\frac{1}{2}$  jähriger Abrechnung gewährt, die Lieferung zu übertragen.

Zum Schluss wurde noch des Vorsitzenden Herrn Kollegen Walther-Bischofswerda und Koll. Scholte-Pirna freundlichst gedacht und unter dem Wunsche auf ein freundliches Wiedersehen und einen guten Geschäftsgang trennten sich die Mitglieder im Bewusstsein einen schönen lehrreichen Tag verlebt zu haben.  
I. V.: K. Köchler, Bautzen.

### Oberschlesischer Uhrmacher-Verband.

Die diesjährige Haupt-Versammlung findet am 22. Oktober Nachmittags 2 Uhr in Kattowitz statt.

#### Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl des Vorstandes,
4. Verbandsangelegenheiten.

Wozu alle geehrten Verbandsmitglieder sowie auch dem Verbandsangehörige Kollegen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

### Uhrmacherverein Greifswald.

In unserer am 3. d. M. abgehaltenen Versammlung wurde die Frage der Einwickelpapiere besprochen. Alle Kollegen waren darin einig, dass ein mit einem soliden Text bedrucktes Einwickelpapier, welches zur Aufklärung des Publikums dienen soll, nur nützen kann. Die Einwickelpapiere, wie sie uns vom früheren Vorsitzenden des Central-Verbandes Mitte Dezember 1887 übersandt worden waren, hatten allerdings einen Wortlaut, der von Egoismus strotzte. „Kauft nur bei uns Uhrmachern aber nirgends anders“, das war der kurze Sinn des Inhalts. Es behauptete mancher aus unserm Verein sich gescheut zu haben, seinem Kunden solche Belehrung zu ertheilen. — Ganz anders klingt der aufklärende Artikel unseres hochgeschätzten Kollegen Herrn Elsass. Der Leser soll hiernach wissen lernen, wie er seine Uhr behandeln muss und sich schliesslich selbst sagen, dass er das Rechte nur bei guten Uhrmachern finden kann. Ein solch' belehrender Aufsatz wird gewiss gern gelesen werden; jedoch, damit derselbe nicht von vornherein von dem Kunden oberflächlich angesehen wird, schlagen wir vor, statt der Ueberschrift „Der Beachtung des Publikums empfohlen!“ zu setzen: „Wie behandelt und erhält man am besten seine Uhr?“

In heutiger Zeit, wo kaum der hundertste Theil sämtlicher Drucksachen und Bücher gelesen wird, und bekanntlich ja aller Druck der Beachtung des Publikums gelten soll, kann nur eine Ueberschrift nützen, wenn sie dem Laien sofort Interesse abgewinnt.

Es erscheint uns ferner nützlich, dass mit dem Druck der Einwickelpapiere gleich begonnen wird und selbige auch möglichst bald den Vereinen zugestellt werden. Denn sollen wir erst die Weihnachtseinkäufe damit einwickeln, so ist doch klar, dass das dafür angelegte Geld uns wenig einbringen wird. Die Reparaturen, welche bis Weihnachten verabfolgt werden, sollen uns zum Vertrieb der Papiere verhelfen. Der Eindruck der Schrift auf das Publikum würde dann zur Weihnachtszeit für den Kauf einer Uhr vielleicht bestimmend wirken

Greifswald 11. Oktober 1889.

Der Vorstand  
W. Braun.

#### Ergänzung.

In Nr. 19 ist unter der Nachricht des „Vereins der Uhrmacher des Herzogthums Braunschweig“ die Unterschrift des Berichterstatters: H. Meese, Schriftführer“ vergessen worden.

➡ Hierzu 2 Beilagen.